



9. Bildrausch – Filmfest Basel | 19. - 23. 6. 2019

Die Preise der 9. Ausgabe – Jurybegründung

Die schwierige Aufgabe einer Jury darf nicht unterschätzt werden, insbesondere bei Bildrausch, wo jeder Film, so behutsam ausgewählt, Teil einer so reichen und bewegenden Mischung von Werken ist, die jeweils zwar oft in der filmgeschichtlichen Tradition stehend dennoch stets neue Wege und Zugänge zu Zusammenhängen, Ausdrucksformen und Erkundungen finden. Viele der wiederholt auftauchenden Themen von Identität, Verlust und Krieg eröffneten dem Publikum bisher unbekannte Register der Wahrnehmung. Unser gemeinsamer Austausch bei der Reflexion der jeweiligen künstlerischen Prozesse wird uns stets in glücklicher Erinnerung bleiben.

Wir möchten einen Film mit einer speziellen Ehrung der Jury auszeichnen, der von einem präzisen formalen Reflexionsvermögen von aktueller und historischer Relevanz geprägt ist. So mutig, aufgeweckt und raffiniert wie seine wundervolle Protagonistin: Die spezielle Ehrung der Jury geht an *“Îmi este indiferent dacă în istorie vom intra ca barbari”* von Radu Jude.

Wir als die Jury freuen uns, dass das Bildrausch – Filmfest Basel sich entschieden hat, in Andenken an den großen Schweizer Filmemacher Peter Liechti einen neuen Preis ins Leben zu rufen. Einen Preis für einen Film, der sich durch besonderen narrativen oder visuellen Mut auszeichnet. Wir möchten diese Auszeichnung einer jungen Filmemacherin verleihen, die mit der Poesie von Zeit und generationsbedingter Erinnerung arbeitet, und der es gelingt, vor der Sentimentalität die Handbremse zu ziehen, um stattdessen hinter der nächsten Ecke in einen Bedeutungsraum einzubiegen, wie RaMell (Ross) überausführlich erklärte... Wir möchten mit dem ersten Peter-Liechti-Preis den Film *Ao volta ao mundo quando tinhas 30 anos* von Aya Koretsky auszeichnen.

Nun zum Bildrausch Ring der Filmkunst, der in der Vergangenheit an einige der großen Meister des Gegenwartskinos vergeben wurde, darunter Lav Diaz, Apichatpong Weerasethakul, Lucrecia Martel, und Shinya Tsukamoto. Wir möchten einen Reigen aus Traurigkeit und Schönheit ehren, der von bezaubernden Ellipsen geformt ist und mit einer formalen Strenge aufwartet, die sowohl eine emotionale wie eine humorvolle Einbeziehung eröffnet. Wir freuen uns den Bildrausch Ring der Filmkunst an *Ich war zuhause, aber* von Angela Schanalec zu vergeben.

Gerwin Tamsma, Arami Ullón, RaMell Ross